

1. Aktuelles zum Wintergetreide

1.1 Wintergerste

1.2 Winterweizen

1.3 Winterroggen

1.4 Wintertriticale

1. Aktuelles zum Wintergetreide

1.1 Wintergerste

Die meisten Wintergersten befinden sich im Ährenschieben bzw. haben die Ähre bereits vollständig geschoben (ES 55-59). Frühe Wintergersten haben sogar mit der Blüte begonnen (ES 61). Die Fungizidbehandlungen sollten noch in dieser Woche zum Abschluss kommen, ehe die Grannen den unterliegenden Blattapparat zu sehr abschirmen und eine ausreichende fungizide Benetzung der Blätter nicht mehr gewährleistet wird. Zum Auftreten der Ramularia-Sprenkelkrankheit kann weiterhin keine valide Prognose gegeben werden. Eine fungizide Absicherung wird aufgrund der diesjährigen Risikofaktoren weiterhin geraten.

1.2 Winterweizen

Im Dienstgebiet sind in der vergangenen Nacht vielerorts ergiebige Niederschlagssummen von 15-30 l/m² gefallen. Auf vielen Standorten kommt somit eine 7-Tage-Bilanz von über 35 l/m² Niederschlag zusammen. Diese haben den Oberboden gut durchfeuchtet und führen in den kommenden Tagen zu einer besseren N-Versorgung bzw. N-Aufnahme der Pflanzen. Bei den angekündigten sommerlichen Temperaturen von über 25 °C ist mit einem beschleunigten Wachstum zu rechnen.

Aktuelle Empfehlung zum Einsatz von Wachstumsreglern in Winterweizen zu ES 37/39: Insbesondere im Winterweizen, welche in der Entwicklung im Vergleich zu den anderen Getreidekulturen noch zurückliegt und im Wachstum noch deutlich an Länge zunehmen kann, sind mit der besseren Wasser- und N-Versorgung die Aufwandmengen der geplanten Nachkürzungen zu ES 37/39 anzupassen (siehe Tabelle oder auch Warndienst-Ausgabe Nr. 26 – 10.05.2022).

0,4-0,6 l/ha Medax Top + 0,4-0,6 kg/ha Turbo oder 0,35-0,45 kg/ha Prodax oder 0,25-0,3 l/ha Trinexapac-Präparat (Moddus, Moxa usw.) + 0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Cerone 660, Camposan Extra)

- Die Spannweite der empfohlenen Aufwandmengen sollte der Lagergefahr der Bestände (Bestandesdichte, N-Nachlieferung, Lageranfälligkeit der Sorte usw.) und Wirksamkeit erster Maßnahmen zu Beginn der Schosspphase angepasst werden. Aufgrund der extrem unterschiedlichen Entwicklung der Winterweizen (v.a. auch Bestandesdichte) sind individuelle Anpassungen durchzuführen.

Für Winterweizen, in denen bisher noch keine Nachkürzungen zu ES 33/37 bis ES 37/39 durchgeführt wurde, hat die dargestellte Empfehlung eine aktuelle Berechtigung. In frühen Winterweizen, die in der Entwicklung bereits weit vorangeschritten sind und angepasste Wachstumsreglereinsätze zu ES 37/39 in der Regel erfolgten, sind nur bei einer kritischen Pflanzenlänge des Weizens weitere Nachkürzungen in Betracht zu ziehen. Diese können bis ES 49 des Weizens mit z.B. 0,3-0,4 l/ha Ethephon (Cerone 660, Camposan Extra) oder 0,25 kg/ha Prodax durchgeführt werden. Medax Top und Trinexapac-Präparate sind nur bis ES 39 des Winterweizens zugelassen. Sobald im Winterweizen die Ähre zum Vorschein kommt, sind Wachstumsreglereinsätze unbedingt zu unterlassen.

Aktuelles zum Fungizideinsatz im Winterweizen: Bereits in der vergangenen Woche kann es örtlich zu möglichen Infektionsereignissen von Septoria-Blattflecken. In einigen Landesteilen ist eher davon auszugehen, dass die Weizenblätter durch den aufkommenden Wind und Sonne wieder rechtzeitig abgetrocknet sind, sodass die erforderliche Blattnässedauer (> 24 Std.) nur in wenigen Fällen erreicht wurde. Die aktuellen Niederschlagsereignisse bergen aufgrund der Intensität und Niederschlagsverteilung eine weitaus größere Gefahr. Bis in die Mittagsstunden ist der Blattapparat des Weizens nass (siehe Foto). Am heutigen Tag kommt die Sonne kaum zum Vorschein und auch der Wind weht deutlich schwächer. Nach jetziger Einschätzung ist davon auszugehen, dass sich die Blattnässe in vielen Winterweizen bis in die Vormittagsstunden des Folgetages hält und somit Blattnässedauern von über 40 Std. erreicht werden. Im Winterweizen ist daher gegenwärtig mit einer Septoria-Infektionen zu rechnen:



Szenario 1: Sofern im Winterweizen in der vergangenen Woche der Einsatz eines leistungsstarken Azol-Fungizids (z.B. Balaya; Revystar) erfolgte, so besitzt der Winterweizen einen ausreichenden Fungizidschutz und es besteht vorerst kein Handlungsbedarf. Nach ca. 10-14 Tagen ist mit einem auslaufenden Fungizidschutz zu rechnen. Anschließend können, vor allem bei weiteren Niederschlagsereignissen welche auch Septoria-Infektionen begünstigen, die leistungsstärkeren SDHI-Präparate (z.B. Revytrex, Ascra Xpro, Univoq - siehe aktuelle Empfehlung) in den voll entwickelten Blattapparat zum Einsatz kommen.

Szenario 2: Sofern im Winterweizen gegenwärtig kein Fungizidschutz besteht, so sind Fungizide, welche auch eine gute kurative Wirksamkeit gegen Septoria-Blattflecken gewährleisten in den kommenden Tagen einzusetzen. In späteren Winterweizen (aktuell ES 33/37 – Fahnenblatt spitzt gerade erst) können auch weiterhin noch die Azol-Fungizide (z.B. 1,2-1,5 l/ha Balaya) zum Einsatz kommen. Der jetzige Einsatz von SDHI-Fungiziden (Ascra Xpro, Revytrex, Univoq) und ein späterer Einsatz von Azol-Fungiziden auf das voll entfaltete Fahnenblatt ist insbesondere in Winterweizen mit stärkerem Septoria-Befall auf den oberen Blattetagen eine mögliche Vorgehensweise. In Winterweizen, in denen bereits erste Fahnenblätter vollständig zum Vorschein kommen, können ohnehin die leistungsstärkeren SDHI-Fungizide (Revytrex, Ascra Xpro, Univoq) zum Einsatz kommen (siehe Empfehlung):

Schwerpunkt - Septoria- Blattflecken	1,2-1,5 l/ha Revytrex
	Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m
	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: -
	Weitere Krankheiten: Gelbrost, Nebenwirkung Mehltau, (Dauerwirkung Braunrost begrenzt)
	1,0-1,25 l/ha Ascra Xpro
	Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m
	Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m
	Weitere Krankheiten: Gelbrost, Nebenwirkung Mehltau, (Dauerwirkung Braunrost begrenzt)

1,5-1,8 l/ha Univoq

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m

Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

Weitere Krankheiten: Gelbrost, Nebenwirkung Mehltau, (Dauerwirkung Braunrost begrenzt)

Was gilt es zu beachten?

- Die empfohlenen Präparate ermöglichen eine gute kurative Wirksamkeit nach Septoria-Infektionsereignissen. Die höheren Aufwandmengen sollten in anfälligen Sorten und bei über 3-5 tägiger Behandlung nach einem Septoria-Infektionsereignis zum Einsatz kommen
- In die Behandlungsentscheidung sind auch weiterhin die Sortenanfälligkeit und das Auftreten von Septoria-Nekrosen auf den oberen Blattetagen mit einzubeziehen (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 28 – 12.05.2022)

- **Sortenanfälligkeiten Septoria-Blattflecken:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:4483854d-b9f7-48f2-9228-64e18129fdd0>

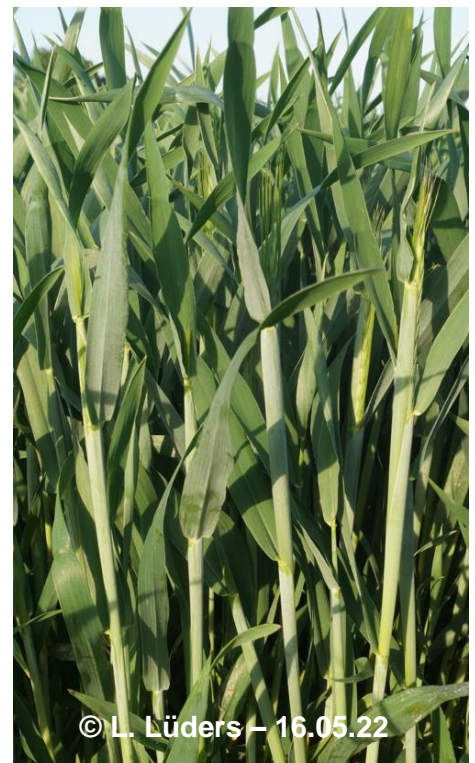
1.3 Winterroggen

In nahezu allen Winterroggen ist die Ähre bereits vollständig geschoben. Frühe Bestände stehen unmittelbar vor der Blüte, sodass fungizide Maßnahmen noch in dieser Woche zum Abschluss kommen sollten. Ein auffälliges Auftreten von Braunrost-Pusteln konnte bisher noch nicht beobachtet werden, allerdings steht dem Winterroggen noch eine längere Abreife bevor und auch späterer Braunrost-Befall kann noch ertragsrelevant werden (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 27 – 11.05.2022).

1.4 Wintertriticale

Aktuelle Entwicklung: In früher Wintertriticale kommt die Ähre zum Vorschein (ES 55-59). Viele Bestände befinden sich am Beginn des Ährenschiebens (ES 51) (siehe Foto). Durch die aktuellen Niederschläge wird die Wintertriticale nun zügig die Ähre schieben und spätestens in der kommenden Woche mit der Blüte beginnen. Kommen die Grannen bzw. die Ähre bereits zum Vorschein, so sollte auf den Einsatz von Wachstumsregler aus Verträglichkeitsgründen Verzichtet werden.

Krankheitssituation: Im bisherigen Vegetationsverlauf ist nur der Gelbrost auffällig in Erscheinung getreten. Diesen Erreger gilt es auch weiterhin die größte Aufmerksamkeit zu schenken, um die bisher befallsfreien Blattetagen zu schützen. Mit Blick auf die anstehende fungizide Abschlussmaßnahme gilt es aber auch einen ausreichenden Schutz gegen Braunrost (insbesondere in anfälligen Sorten – z.B. Lombardo) zu berücksichtigen. Kommt es zur stärkeren Niederschlagsereignissen während der Blüte der Wintertriticale, so können diese Fusarium-Infektionen begünstigen. Insbesondere bei vorhandenen Risikofaktoren (z.B. ungünstige Vorfrucht (z.B. Mais, Getreide), pfluglose Bestellung, anfällige Sorte (BSA-Note 5 und höher – z.B. Lombardo, Ramdam) und höherer Niederschlagsintensität während der Blüte) ist ein ausreichender Fungizidschutz sicherzustellen.



© L. Lüders – 16.05.22

Auf der Geest kann in Mehltau-anfälligen Sorten in einigen Beständen auch ein leichter Mehltau-Stängelbefall auftreten. Der Blattapparat zeigt sich bisher aber befallsfrei. Die empfohlenen SDHI-Fungizide ermöglichen auf Mehltau eine solide Nebenwirkung, sodass nach jetziger Einschätzung der Einsatz von Mehltau-Spezialpräparaten nicht erforderlich ist.

Empfehlung zum Einsatz von Fungiziden zu ES 55-59 bzw. 61-65:

Schwerpunkt Braunrost, Gel- brost, Fusarium- Ährenbefall	0,8 l/ha Elatus Era Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 5 m
	1,0 l/ha Priaxor + 0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (Orius) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m
Schwerpunkt <u>Fusa-</u> <u>rium-Ährenbefall,</u> Gelbrost	1,0 l/ha Prosaro Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m
	1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (Orius) + 0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proline, Traciafin) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

Was gilt es zu beachten? – Mittelwahl und Terminierung

- In **Braunrost-anfälligen Sorten** (v.a. Lombardo) sollten vorzugsweise SDHI-Präparate (v.a. Elatus Era, Priaxor), welche eine etwas bessere Dauerwirkung auf Braunrost ermöglichen, zum Einsatz kommen. Ideal sind die SDHI-Präparate in ES 59-(61), kurz vor Blüte der Wintertriticale, terminiert. So wird eine gute Dauerwirkung auf Rostkrankheiten sowie eine gute Wirkung auf möglichen Fusarium-Ährenbefall in der Blüte ermöglicht.
- In **Sorten mit geringerer Anfälligkeit gegenüber Braunrost** können auch schwerpunktmäßig Azol-Fungizide zum Einsatz kommen. Die Wirkung auf Gelbrost ist sehr gut, nur Dauerwirkung auf Braunrost ist begrenzt. In toleranteren Sorten wird diese allerdings nur selten benötigt. Die beiden empfohlenen Präparate bzw. Produktkombinationen ermöglichen auch eine gute Wirksamkeit auf möglichen Fusarium-Ährenbefall. Idealerweise sind diese in die Blüte der Wintertriticale (ES 61-65) vor bzw. unmittelbar nach Niederschlagsereignissen zu platzieren.

• Übersicht zu der Krankheitsanfälligkeit ausgewählter Triticalesorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:079c7de0-c88f-4aeb-86f3-4f17ede12e6e>

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet